

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 14. Februar 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsvorsteher

werden daran erinnert, daß in der vorletzten Rubrik der pfarramtlichen Geburtslisten die Nummern, unter welchen die Uebertragungen in die Stammrollen stattgefunden haben, zu vermerken sind.  
Calw, den 12. Februar 1889.

R. Oberamt.  
Supper.

König von Italien seine Marmorbüste durch einen Kabinetstourier zustellen lassen. Das Geschenk, welches der Kaiser schon im Oktober dem König Humbert versprochen hatte, traf am vergangenen Donnerstag hier ein und wurde sofort dem König überreicht. Die Büste ist ungemein ähnlich, und König Humbert beehrte sich, sie seiner Gemahlin zu zeigen. Bei dem nächsten Hofball soll das kaiserliche Geschenk in der Sala Regia des Quirinals zur Aufstellung gelangen. Der König hat einen der ersten Bildhauer in Rom beauftragt, seine und seiner Gemahlin Büste anzufertigen, um sie als Gegenstück nach Berlin zu übersenden.

## Tages-Neuigkeiten.

Calw. Das am letzten Samstag abgehaltene Tanzkränzchen des Turnvereins erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs und nahm den gewünschten fröhlichen Verlauf. In den Pausen wurden unter Leitung des tüchtigen und eifrigen Turnwarts Fr. Pfrommer, einfache und schwierige Pyramiden in schöner und gelungener Form ausgeführt, wofür den Turnern lebhafter und wohlverdienter Beifall zuteil wurde. Es ist zwar nicht der Zweck des Turnvereins Tanzkränzchen abzuhalten, jedoch wer wollte den jungen thätkräftigen Leuten, welche das ganze Jahr über fleißig den körperlichen Übungen obgelegen haben, nicht gönnen, wenn sie dann und wann einen fröhlichen Tanz arrangieren. Es wäre nur zu wünschen, daß dem Verein immer mehr junge Leute beitreten, welche die Turnübungen zu ihrem eigenen Wohl fleißig besuchen, denn „die Turnvereine“, sagt Jahn, „sind die Pflanzstätten der Kraft und Gewandtheit, der Bürgertugend und des Gemeinnsinns, der Tapferkeit und der Vaterlandsliebe!“

In letzter Nacht hatten wir den niedersten Stand des Thermometers in diesem Winter, nämlich 12° unter Null.

Liebenzell, 11. Febr. Gestern abend brachte der Kirchenchor Liebenzells im Oberen Bade die geistliche Kantate von H. M. Schletterer „Die Tochter Jephthas“ zur Aufführung. Das Tonwerk, welches aus 2- und 3stimmigen Frauen- und Kinderchören und Soli besteht, eignet sich für einen kleinen ländlichen Verein vortrefflich. Die Ausführung ist nicht zu schwierig, wenn sie gleich tüchtiges Studium verlangt. Die Soli, Jephthas Tochter Jephtha, Debora, Asser, welche von Vereinsmitgliedern mit gutem Verständnis vorgetragen wurden, zeichnen sich durch leicht fließende, gefällige Weisen aus, die Perle derselben ist die ergreifende Arie: „Wunderbar

## Deutsches Reich.

Der Reichstag wird wahrscheinlich nicht vor Mitte März wieder zusammentreten. Wie lange er dann noch zusammenbleibt wird neben dem Gang, den die Beratung der Altersversicherung nimmt, von dem Nachtragsetat für militärische Zwecke (Artillerievorlage) abhängen.

Potsdam, 9. Febr. Der ungünstigen Witterung wegen fand die Uebergabe der von dem Kaiser den drei Bataillonen des 1. Garderegiments z. F. verliehenen Fahnenbänder im sog. „langen Stall“ statt. Nachdem der Kaiser, gefolgt von einer zahlreichen Suite, in welcher sich auch die Karolkanische Gesandtschaft befand, die Front abgeschritten hatte, richtete er an das Regiment eine Ansprache: „Am heutigen 12. Jahrestage Meines Eintrittes in das Regiment, der an derselben Stätte erfolgte, habe Ich euch zusammengerufen, um euch einen neuen Beweis Meiner Guld und Gnade zu verleihen. Das 1. Garderegiment nennt sich mit Stolz das erste und vornehmste der Armee. Seine Geschichte reicht zurück bis in die Zeiten Friedrichs Wilhelms I. und seiner Riesengrenadiere und das Regiment trägt in seinem äußeren Abzeichen die Erinnerung an die Riesengarde des Solbatenkönigs. Es ist gelungen, die Geschichte des Stammes noch weiter hinauf zu verfolgen bis zum Jahre 1688. Zur Erinnerung daran verleihe Ich dem Regiment Fahnenbänder, welche an diese Zeit seines Ursprungs erinnern sollen.“ Die Ansprache schloß mit der Mahnung an das Regiment, sich alle Zeit seiner Geschichte würdig zu zeigen. Hierauf befestigte der Kaiser die Bänder an den Fahnen. Dieselben tragen die Inschrift: „Zur Erinnerung an 1688; darunter steht auf dem einen Bände der Namenszug „F. III.“, auf dem andern „W. II.“

## Italien.

Rom, 10. Febr. Ein Geschenk Kaiser Wilhelms an den König Humbert. Kaiser Wilhelm hat in diesen Tagen dem

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)

„Ja, aber unser gegenwärtiges Wohnhaus ist doch ein Teil des ehemaligen Klosters, nicht wahr?“

„Ja, das ist es.“

„Die Grundmauern sind dieselben geblieben?“

„Nicht allein die Grundmauern, sondern auch ein Teil der Hauptmauern sind geblieben; nur im Innern des Hauses ist Alles gänzlich umgewandelt worden. Du wirst ohne Zweifel in jenen Urkunden, die in dem Eichenschranke verwahrt sind, hierüber genaue Aufzeichnungen finden.“

Lionel nahm den Schlüssel und kehrte in die Bibliothek zurück, wo er den alten Schrank öffnete und mit großem Eifer in den verstaubten, alten Urkunden zu suchen begann, die seit Jahrhunderten hier aufgespeichert lagen.

### 21. Kapitel.

Nachdem Lionel sie verlassen hatte, saßen Natalie und Farquhar noch eine Weile bei Tische. Dann sagte der Letztere:

„Wir wollen in den Park hinausgehen; die Nacht ist wunderschön und ich glaube nicht, daß Du Dich erkälten könntest.“

Das junge Mädchen erhob sich, gehorsam seinem Wunsche, warf ein Tuch über die Schultern und ging mit ihm auf die Terasse hinaus.

Farquhar, Lionel am unteren Ende derselben erblickend, lenkte durch die Anlagen einen kleinen Gehölze zu, das in den eigentlichen Wildpark führte. Ungefähr auf dem halben Wege dahin gelangten sie zu einer zierlichen, kleinen Brücke, die über einen Bach gespannt war; Farquhar blieb vor derselben stehen und lehnte sich an die Brüstung.

„Wir könnten hier bleiben, wenn Du nicht wünschst, weiter zu gehen,“ bemerkte er.

„O, ich bin ganz zufrieden, wenn ich hier ausruhen kann,“ versetzte Natalie, einen Zweig von einem Hollunderstrauch abbrechend und zerstreut mit demselben spielend.

Eine Zeit lang schwiegen Beide. Farquhar rauchte nachdenklich und die Blicke des Mädchens waren auf den abendlich geröteten Himmel gerichtet. Die letzten Strahlen der Sonne brachen durch die Zweige des Gehölzes und färbten die Baumwipfel rosig. Es war ungemein still hier; nur hie und da ertönte das leise Abendlied eines schlaftrunkenen Vogels zwischen dem sanften Murmeln des vorüberfließenden Baches.

Farquhar rauchte seine Cigarre zu Ende, warf das letzte Stückchen in das Wasser, wo es aufzischend verglimmte, dann wandte er sich plötzlich zu Natalie, schlang seinen Arm um sie und drückte einen Kuß auf ihre Lippen.

Das Mädchen duldete seine Liebkosung stumm; sie sagte sich, daß dies mit zu dem Opfer gehörte, das sie sich auferlegt hatte; aber wie sehr sie auch gegen ihren Widerwillen anlämpfte, konnte sie doch ein leises Schaudern nicht unterdrücken, als seine Lippen die ihren berührten, und seinem Scharfsinn entging das keineswegs. Trotzdem zog er seinen Arm nicht zurück.

„Wie,“ rief er vorwurfsvoll aus, „sind Dir meine Küsse noch immer widerwärtig?“

„Ich ließ Sie niemals hoffen, daß sie mir nie etwas Anderes als das sein könnten,“ entgegnete sie kalt.

„Nein, aber es giebt ein Ding, das Hoffnung heißt und welches in der menschlichen Brust immer wieder auflebt; und ich glaube, daß Du mit der Zeit milder gegen mich gestimmt werden würdest.“

„Ich bin nicht veränderlich, — im Gegenteil, ich glaube, daß ich sehr beständiger Natur bin.“

„Desto besser, wenn Deine Beständigkeit sich mir zuwendet,“ entgegnete er leichtsin. „Du siehst, ich verweise noch immer nicht. Wenn Du auch hart gegen mich bist, gebe ich die Hoffnung doch nicht auf; und ich habe es geschworen, Deine

100 Mk.  
liegen Infor-  
denmacher.

Extract

Bonbons  
el, sondern  
o Jahren be-  
bekömmliche

mittel

leimlösend,  
—In allen  
haben.  
—Extract 90 Pf.  
Loeflund'se.

COLAT  
ard  
GLICHSTE  
GEM PREISE

enschen!  
s Wort!

für alle Fest-  
öpfungen von  
Schmidt-Cabanis  
5 Mk. Gegen  
des versendet

heimer,  
47.

S  
sonstigen Zube-  
it zu vermieten.  
der Red. d. Bl.

ein.

ber.

meiner bekannten  
habe ich 3 sehr  
10 Wochen alte  
n.

Friz N ü ß l e.

emulacé,

t und Oktav,  
Ausführung die

ar 1889.

| Ber-<br>kaufs-<br>Summe | Gegen den<br>vor. Durch-<br>schnitts-<br>preis. | mehr wenig |
|-------------------------|---|------------|
| 164                     | 20  | 13         |
| 144                     | 10  | 40         |
| 308                     | 30  |            |

schwämme.



lindernd wirkt das Gebet." Die Chöre sind anmutig und wirkungsvoll; in 2 derselben werden Choräle mit viel Geschick eingewoben, durch besonders charakteristische Harmoniefolge ist hervorragend der Eingangschor des 2. Teils: "Zubelnd nach erfochtenem Siege." Die Aufführung selbst, unter Leitung von Helfer Dr. Salzmann, war eine in allen Teilen gelungene, insbesondere kamen die prächtigen Chöre zu schöner Geltung. Bei der nachfolgenden gefälligen Unterhaltung erfreute der Männergesangverein die Anwesenden durch flott vorgetragene Lieder.

Bei der am Dienstag, den 12. ds., von der Württ. Hypothekbank in Stuttgart stattgefundenen Verlosung 4% Pfandbriefe wurde die "Endzahl 3" gezogen. Es sind daher alle Pfandbriefe, auf deren Nummer die letzte Ziffer "3" ist, zur Rückzahlung auf den 1. Juni gekündigt.

Stuttgart, 12. Febr. Bei dem Abbrechen des dem Bankier Sali Nordlinger gehörigen Hauses der Marktstraße, sind wie man der Dztg. mitteilt, im 3. Stock unter den Dielen Münzen von 1500 im Werte von zirka 700 M gefunden worden. — In einer hiesigen Turnhalle hatte sich dieser Tage ein Schüler an den Ringen geschwungen und solche beim Abspringen weit von sich gestoßen. Einer der Ringe flog dem etwa 12jährigen Söhnchen eines hiesigen Werkmeisters derart an den Kopf, daß der Knabe nicht unerhebliche Verletzungen an Kopf, den Schläfen und einem Ohr davontrug. Nach Ansicht des Arztes hätte der Unfall dem Knaben fast das Leben gekostet. Deshalb Vorsicht.

Marbach, 8. Febr. In dem benachbarten Kirchberg an der Murr wurden in der letzten Zeit eine Reihe von Funden gemacht, die für weitere Kreise interessant sein dürften. Schon vor längerer Zeit wurden dort in der über einem Steinbruch lagernden Erdschichten Knochen und eine Kinnlade mit Zähnen aufgefunden, welche auf ein Tier von gewaltigem Körperbau hinwiesen, wie ihn die jetzt in unserem Lande lebenden nicht mehr haben. Diese Funde wurden von dem Besitzer des Steinbruchs, einem Ziegler, zwar aufbewahrt, aber doch nicht weiter bekannt gemacht. Durch Zufall ist nun ein Stück von der Kinnlade nach Marbach gekommen und von hier aus an einen Stuttgarter Naturforscher zur Begutachtung geschickt worden. Derselbe hat die Kinnlade, in welcher noch 3 große Backenzähne bis zu 5 cm Breite stecken, für die eines Nashorns und den ganzen Fund für fossil erklärt. In der letzten Woche hat dann ein Knabe von Kirchberg, welcher die Lateinschule in Marbach besucht, angeregt durch seinen Lehrer, auf eigene Faust mit einigen Kameraden an der Fundstätte, wo die Knochen aus dem Lehm herausstehen, nachgegraben und außer verschiedenen einzelnen Knochen eine ganze Partie von Schädeln zu Tage gefördert. Dürften sich da Nachgrabungen von sachverständiger Hand geleitet, nicht der Mühe verlohnen?

In Hohnhardt gewann, laut "Jagstztg.", ein junger Mann von 20 Jahren, unvermöglischer Leute Sohn, in einer Lotterie den zweiten Gewinn mit 10,000 M — Von der Bottwar schreibt man der "Ludw. Ztg.": "In der abgelaufenen Woche wurden noch die letzten Reste des Mostobstes von Händlern in den Bergorten zusammengekauft. Brechobst ist noch in Hülle und Fülle vorhanden und die Befürchtung, daß das nah aufgewachsene Obst bald faulen werde, hat sich nicht bewährt. Dagen findet man allgemein, daß sonst ausgezeichnete Obstsorten viel Säure haben. Was den Wein betrifft, so wird es wohl selten einen Jahrgang gegeben haben, in dem ein solcher Unterschied zwischen guten und geringeren Lagen bemerkbar gewesen wäre. Wenn man den Unterschied der Qualität der heutigen Weine nach dem Geldwerte bezeichnen wollte, so reichen häufig 60 M für den Eimer nicht. Leute, welche mit Vorsicht eingekauft haben, lagern einen 1888er, der dem guten 1887er um nichts nachsteht." — Aus Grimmlingen schreibt man dem "Allm. Tagbl.": "In voriger Woche fand in unserem Dorf ein überaus trauriges Leichenbegängnis statt. Die Witwe des Schultheißen Raft wurde zu Grabe getragen. Den Schultheißen, einen thätigen

Siebe zu erringen, und wenn ich selbst Jahre hindurch darauf warten müßte, um meinen Wunsch erfüllt zu sehen. Es ist viel wert, das Recht, Dich küssen zu dürfen, zu haben, meine unvergleichliche Natalie," fügte er hinzu, sie abermals an sich ziehend und auf die Stirn küßend.

Im selben Augenblick wurden sie durch ein Geräusch in den Zweigen hinter ihnen erschreckt, und sie schauten sich Beide um. Es war Niemand zu sehen, aber das Gehölz war hier so dicht, daß selbst ganz in der Nähe sich mehrere Personen hätten verbergen können, ohne bemerkt zu werden. Farquhar zuckte unruhig zusammen und schaute forschend in das Gehölz.

"Hast Du ein Geräusch gehört?" fragte er.

"Ja, ich glaubte, ein halbersticktes Stöhnen und dann eine Bewegung in den Zweigen zu hören, aber es war vielleicht ein Reh oder ein anderes Wild."

Der Banquier horchte eine Weile aufmerksam, aber Alles war still; selbst die Vögel hatten aufgehört, zu singen, denn es war bereits ganz dunkel geworden.

"Wird dieses Gehölz von Wilddieben heimgesucht?" fragte er.

"Nein, es ist wenigstens kaum anzunehmen, daß dies geschieht, denn der Platz ist dem Hause zu nahe und die Gefahr einer Entdeckung zu groß," erwiderte Natalie ruhig.

Ob Farquhar trotz seines Unglaubens durch Rebekka's Prophezeiung nicht doch etwas aufgeregt war, muß dahin gestellt bleiben; jedenfalls war er unverkennbar unruhig, denn er zog Natalie's Arm in den seinen und wandte sich hastig dem Herrenhause zu.

Als sie um eine Biegung auf dem Wege kamen, überholte sie eine Gestalt, die in derselben Richtung vorwärts eilte.

"Wer ist das?" fragte Farquhar.

Natalie blickte schärfer hin und erkannte die einsame Spaziergängerin. "Es ist meine neue Kammerfrau, — Warren," antwortete sie, "sie ist eine etwas eigentümliche Person und scheint eine Vorliebe für abendliche Wanderungen zu haben."

"Vielleicht war sie dort in dem Gehölz?"

"Das ist keineswegs unwahrscheinlich."

"Aber wozu beobachtet sie uns?" fragte er argwöhnisch.

und geachteten Mann, hatten im Mai vorigen Jahres unglückliche ökonomische Verhältnisse in den Tod getrieben. Das Anwesen wurde verkauft und die Witwe mußte im Oktober mit ihren 11 Kindern das Haus verlassen, um bei einem Bruder ein Obdach zu suchen. Durch ihre Verbringungsforderung rettete sie noch einige hundert Mark für sich und ihre 11 Kinder, von denen das jüngste erst 3/4 Jahre alt ist. Doch hoffte sie noch von einer Lebensversicherung für ihren verstorbenen Mann einige tausend Mark zu erhalten, um vielleicht wieder ein kleines Gütlein kaufen zu können. Als sie aber vor etlichen Tagen die Nachricht erhielt, daß ihre Klage auf Ausbezahlung der bestrittenen Summe zurückgewiesen sei, brach sie unter der drückendsten Last der Sorge für ihre Kinder zusammen. Die älteren Kinder sind bei Verwandten und sonst guten Leuten unentgeltlich untergebracht worden. Für die jüngsten aber muß Rossgeld bezahlt werden, so daß ihnen nicht einmal die letzten Pfennige, die sie nach der Teilung erhalten werden, bleiben, wenn nicht auch außerhalb unserer Gemeinde freigebige Hände sich aufthun, um der größten Not zu steuern.

Ulm, 10. Febr. Als heute abend die Dienstmagd eines hiesigen Privatiers (Geltverleihers) das Zimmer ihres Herrn öffnen wollte, fand sie dasselbe von innen verriegelt. Gleich darauf stürzte ein Mann aus dem Zimmer, versetzte der ihm den Weg versperrenden Magd einen Hieb auf den Kopf, daß sie die Treppe hinunterfiel, und nahm Reißaus. Die beherzte Magd sprang demselben jedoch auf die Straße nach und rief vorübergehenden Passanten zu, den Flüchtigen zu halten, wodurch es gelang, denselben auf dem Münsterplatz habhaft zu werden. Im Zimmer des Privatiers fand man die Kommode erbrochen, aus derselben war eine Hundert-Mark-Rolle, sowie eine goldene Uhr gestohlen, die der Dieb zweifellos unterwegs weggeworfen hat, da sich die Gegenstände nicht bei ihm vorfanden. Der Festgenommene hat vor einigen Tagen mit dem Bestohlenen "Geschäfte" gemacht und hiebei die Lokaltitäten kennen gelernt. Er will als Gehilfe eines Zweiten, der mit ihm den Einbruch-Diebstahl verabredet habe und mit den gestohlenen Gegenständen vor dem Hinzukommen der Magd das Weite gesucht habe, an dem Einbruch beteiligt sein.

Würzburg, 11. Febr. Der direkte Verkehr zwischen hier und Frankfurt ist gänzlich unterbrochen. Um 5 Uhr nachmittags ging ein Zug nach Gemünden ab, um die Verbindung herzustellen. In der Richtung nach Nürnberg wurde um 3 Uhr ein Zug abgelassen. Der Postverkehr ist vollkommen eingestellt, da der starke Schneefall fortbauert.

Frankfurt, 12. Febr. Seit gestern Abend schneit es unaufhörlich, nachdem am Sonntag früh eine kleine Pause eingetreten war. Große Bahnschlitten mußten in Bewegung gesetzt werden, um die Straßen fahrbar zu machen. Die Pferdebahn hält mit Mühe den Verkehr auf ihren Strecken aufrecht, aber bis zu Abend hatten sich die Schneemassen in den Straßen schon zu Bergen getürmt, obschon sie beständig abgefahren und in den Main geworfen werden. Dieser selbst geht stark mit Eis. Die Züge kommen sämtlich stark verspätet an. Die Bahnsuchen ins Gebirge, nach Homburg, Cronberg, Soden sind schon seit Samstag außer Betrieb, und eine Bekanntmachung der Bahnverwaltung besagt, daß auch auf den sämtlichen bayerischen Linien der Betrieb gestört sei. Die Verbindung mit Köln über Mainz und Bingen war heute wieder hergestellt. Die Dampfbahn nach Eschersheim muß den Betrieb einstellen.

Krefeld, 8. Febr. Heute abend entlud sich über unserer Gegend bei heftigem Sturm ein Gewitter mit starkem Blitzen und Donnern, wobei es hagelte und schneite.

Münster, 9. Febr. Vor einigen Tagen war ein Bauer mit seiner Familie hierher zum Besuch der Nachmittagsvorstellung des Zirkus gekommen. Er begab sich nach der Kasse und erkundigte sich nach den Preisen der Plätze, worauf ihm die Antwort wurde: Loge 3 M, Sperst 2 M

"D, ich glaube durchaus nicht, daß sie uns beobachtet hat. Wenn sie es war, hat sie einfach einen kleinen Spaziergang gemacht, weil sie weiß, daß ich sie um diese Zeit nicht brauche, und sobald sie uns sah, machte sie sich schleunigst aus dem Staube, — gerade so, wie sie es jetzt thut."

Farquhar schien von dieser Erklärung befriedigt, hatte aber keine Lust, länger im Freien zu bleiben, sondern forderte seine Braut auf, eine Partie Schach mit ihm zu spielen, welchem Wunsche sie willfahrte.

Als Natalie an diesem Abend von ihrer Kammerfrau ihr prächtiges Haar austämmen ließ, ehe sie zu Bette ging, fiel es ihr ein, dieselbe zu fragen, ob sie vorhin im Walde gewesen war.

"Nein, Miß," erwiderte Warren, ein blaßes, ruhiges Frauenzimmer, mit Haaren, die frühzeitig ergraut schienen, "ich ging in das Gehölz und wollte eigentlich weiter gehen, da hörte ich Ihre Stimme, und weil ich glaubte, daß Sie auf dem Rückweg wären und mich brauchen könnten, eilte ich schnell heim."

Ihre Herrin sagte Nichts weiter, und als Warren mit den Dröhen der Haare fertig war, sprach sie nach einigem Zögern: "Ich möchte Sie um eine Gnade bitten Miß."

"Was ist es? Reden Sie!" antwortete Natalie, freundlich zu ihr aufblickend, "Ich möchte fragen, ob Sie Etwas dagegen einzuwenden hätten, Miß, wenn ich Augengläser trüge? Meine Augen waren von jeher schwach und in der letzten Zeit ist das immer ärger geworden. Als ich gestern in W— war, ging ich zu einem Doktor, der mir anriet, längere Zeit hindurch blaue Augengläser zu tragen."

"Tragen Sie sie immerhin," versetzte Natalie, welche bemerkte, daß die Augen ihrer Dienerin wirklich sehr angegriffen aussahen. "Haben Sie denn auch welche?"

"D, ja, Miß; der Doktor hat mir diese hier gegeben," und die Frau zog eine blaue Brille aus einem Futteral und setzte sie auf. Sie sah, als sie das gethan hatte, so verändert aus, daß ihre Herrin unwillkürlich lächelte.

"Wie verändert Sie durch diese Brille aussehen," bemerkte sie. "Wer Sie früher nicht damit gesehen hat, würde Sie jetzt gar nicht erkennen."

(Fortsetzung folgt.)

25 J  
Progr  
Merku  
g r a m  
  
Aufreg  
und se  
m o r d  
lan  
einen  
Fr a n  
aufgef  
den G  
im Sp  
verwa  
Spur.  
bestan  
Präsek  
Nacht  
Revolut  
  
v o n  
franzö  
e r m o  
  
die G  
  
Am  
  
halde,  
berg,  
Rm  
  
ferner  
walb,  
31  
  
aus der  
Sieber  
eichen  
154  
  
Do  
garten,  
ist ang  
Do  
morgen  
Lärche  
net sic  
Kagol  
nannte  
Ort G  
für da  
Sa  
sehr g

25 J, erster Platz 1 M 50 J, zweiter Platz 1 M, Gallerie 50 J, Programm 10 J. Ohne sich lange zu besinnen, rief er, wie der „Westf. Merkur“ erzählt, freudig aus: „Jau, dann sett wie us glicck up dat Programm!“

Das französische Grenzstädtchen Pont-à-Mousson ist in große Aufregung versetzt. Vor etwa 14 Tagen wurden ein israelitischer Händler und seine Frau, die Eheleute Sulzer, während sie zu Tische saßen, ermordet. Am 6. Februar wurde einer Frau Ferry von einem Unbekannten der Kopf abgeschritten, mit einer Geschicklichkeit, die auf einen Metzger als Thäter schließen läßt. Am 8. Februar wurde Frau François, die Besitzerin des Bahnhofshotels, mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Der Mörder hat sie zuerst totgeschlagen und ihr dann den Hals durchgeschnitten. Er hat eine bedeutende Summe, die sich im Spiegelschrank befand, mitgenommen; eine weitere, in einem Kästchen verwahrte Summe ist ihm entgangen. Von dem Mörder hat man noch keine Spur. Die Polizei in Pont-à-Mousson, die aus drei alten Polizeidienern besteht, ist durch Gendarmerie verstärkt worden; der Staatsanwalt und der Präfekt von Nancy sind beständig in dem Städtchen, welche von nun an jede Nacht von Patrouillen durchzogen wird. Die Einwohner haben sich mit Revolvern versehen.

Mez, 11. Febr. Die Verhaftung des Raubmörders von Pont-à-Mousson wird gemeldet. Derselbe soll ein ehemaliger französischer Gendarm sein und erklärt haben, daß er schon 11 Personen ermordet habe.

Amsterdam, 11. Febr. Infolge von Ueberschwemmungen steht die Eisenbahnlinie Amsterdam—Rotterdam—Antwerpen unter Wasser.

Aus Scheveningen wird der wahrscheinliche Untergang von 70 Fischerbooten gemeldet.

**Achtung vor Fälschung!!** Stuttgart. Ich bezeuge hiermit, daß mir die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen gegen Asthma, Hämorrhoiden, Atmungsbeschwerden, Appetitlosigkeit und unregelmäßigen Stuhlgang sehr wesentliche Dienste geleistet haben. Ueber 6 Jahre wurde ich von diesen Krankheiten heimgesucht und habe ich nachdem ich täglich 3 Schweizerpillen genommen hatte, schon nach 4 Tagen eine bedeutende Linderung meiner Leiden gespürt. Ich bin jetzt nach längerem Gebrauch derselben von allen Uebeln befreit. Es ist mir daher Bedürfnis, die Schweizerpillen Jedermann auf das Wärmste zu empfehlen, erwähne jedoch, daß man beim Einkauf derselben genau darauf achten muß, ob man auch die ächten Richard Brandt'schen erhält, da dieselben schon von verschiedenen Seiten auf gewissenlose Weise nachgemacht werden. Ich selbst kaufte mir kürzlich in einer Apotheke eine Schachtel Schweizerpillen, deren Wirkung gleich null war, da dieselben, wie sich sofort herausstellte, gefälscht waren. Jakob Grimm, Heizer und Maschinist, Rosenbergsstraße 76.

## Oeffentlicher Vortrag

im Georgenäum

von Herrn Dekan Braun über

„1687 und 1887, eine Parallele aus der württembergischen Geschichte.“

Freitag, den 15. Februar, abends 8 Uhr,

Schülern unter 14 Jahren ist der Zutritt zu den Vorträgen nicht gestattet.

Aufsichtsrat des Georgenäums.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

### Holz-Verkauf

am Dienstag, den 19. Febr., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell, aus Distrikt Burg. halde, Abt. Glasbrunnen, Distr. Kohlberg, Abt. Steinberg und Kohlbach: Km.: 19 eichene Prügel, 5 buchene Spälter, 1,2 m lang, 22 hagenbuchene Roller, 44 buch. Scheiter, 101 desgl. Prügel, 51 desgl. Reisprügel, 370 desgl. ungeb. Wellen, 3 birchene und lindene Prügel, 71 Nadelholzprügel, 50 Anbruch, meist Nadelholz; ferner wiederholt aus Distr. Biefelswald, Abt. Maile: 31 Km. buchene Scheiter, 71 desgl. Prügel und 20 Nadelholzscheiter.

Revier Langenbrand.

### Stammholz- und Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 22. Febr. d. J., von vormittags 10 Uhr an auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswäldungen Hirschgarten, Siebenmorgen, Ulrichswald, Siebeneichen und Lärchengarten: 1548 Nadelholzstämme, meist Forchen, mit 933 Fm., 11 dto. Klöße mit 8 Fm., 1206 Stück Kleinbauholz (und zu Holzstoff) mit 161 Fm. 1 Km. Buchen-Prügel, 47 Km. Nadelholzscheiter, 129 Km. dto. Prügel und 20 Km. dto. Anbruch. Das Stammholz in Abt. Hirschgarten, Siebeneichen und Lärchengarten ist angerückt. Das Stammholz in Abt. Siebenmorgen, Ulrichswald, Siebeneichen und Lärchengarten (turchaus Forchen) eignet sich zur Abfuhr ins Enz, wie ins Nagoldthal; dasjenige der zuletzt genannten 2 Abteilungen, zunächst dem Ort Grunbach, eignet sich vorzugsweise für das Nagoldthal. Lagerung und Abfuhr allenthalben sehr günstig.

Calw.

### Hausverkauf.

Das Königl. Amtsgericht Calw hat am 14. Nov. 1888 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Josef Kunz, Steinbauers hier, angeordnet, und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt.

Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Bub, Mitglieder der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß Haffner und Gemeinderat Wagner und in deren Behinderung Gemeinderat Gayb.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag, den 18. Februar 1889, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathause zur zweiten und letzten öffentlichen Versteigerung.

Das Haus Nr. 300: 54 qm ein zweistöck. Wohnhaus, 07 „ Traurecht, 61 qm im Zwinger, neben Christian Schäuble, Fuhrmann und Bierbrauer und Garten Nr. 332/4 des Oberamtsdieners. B. B. A. 1900 M. Str. A. 2700 M. Anschlag 1800 M. Höchstgebot beim ersten Verkaufstermin 1200 M.

Nach dem I. Verkaufstermin erfolgte Nachgebot 1500 M. Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung beglaubigte Ver mögenszeugnisse vorzulegen. Den 19. Januar 1889. Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde. Namens desselben: Stadtschultheiß Haffner.

Sirvan, Oberamt Calw.

### Haus- und Küferei-Verkauf.

In der Konkursache über das Nachlassvermögen des + Johann Georg Kraft, gew. Küfers und Weinhändlers dahier bringe ich infolge Beschlusses des Gläubigerausschusses am Montag, den 18. Febr. d. J., mittags 1 Uhr, auf dem Rathause dahier aus freier Hand zum erstenmal zur öffentlichen Versteigerung:

- 1 a 43 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Wohnungsanbau, — " 62 " Anbau mit einer Werkstatte und einem gewölbten Keller, — " 16 " Remise (Holzhütte), 1 " 26 " Hofraum, 2 a 87 qm auf dem Viehhof, Anschlag 12,000 M. 17 a 67 qm Wiese im Walbacher, Anschlag 550 M.

Auf dem Anwesen, welches ganz neu umgebaut und vorzüglich eingerichtet ist, auch eine günstige Lage hat, wurde seit mehreren Jahren eine Küferei und Weinhandlung betrieben und es ist einem strebsamen Manne in dem von Fremden vielfach besuchten Luftkurort Sirvan ein gutes Fortkommen gesichert. Der Küferhandwerkszeug befindet sich im besten Zustande und kann mit erworben werden.

Der Verkaufskommission unbekannt Liebhaber haben sich durch Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Der Konkursverwalter: Verw. Aktuar Rober in Calw.

Calw.

Bei der Kirchen- und Schulpflege sind wieder Kupfer- und Nickelmünzen vorrätig

Monakam.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 15. Febr. 1889, mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus 38 Stück tannenes Lang- und Sägholz mit 36,14 Fm., und zwar: 5 St. II. Klasse mit 12,20 Fm., 10 " III. " " 11,98 " 23 " IV. " " 11,96 " Abfuhr sehr günstig. Gemeinderat.

Gemeinde Unterreichenbach.

### Wegsperrung und Warnung.

Wegen Holzfällung in den Staatswäldungen Reichenberg und Mühlberg des Reviers Langenbrand und der hie-

bei unvermeidlichen Gefährdung des Verkehrs auf den betreffenden Strecken des Bzialwegs von hier nach Rapsenhardt, wird besagter Nachbarschaftsweg von heute ab für die auf hiesiger Markung belegene Strecke von der Funk'schen Sägmühle bis zum Beginn des Staatswalds Reichenberg an der Markungsgrenze Unterreichenbach—Grunbach, für den gesamten Fuhrwerks- und Fußverkehr bis auf weiteres gesperrt und oberhalb der Funk'schen Sägmühle abgeschrankt.

Wegen Leitung des Verkehrs über den bei letzterer Sägmühle links abzweigenden Thalweg durch den Staatswald „Tann“ Reviers Liebenzell über die untere Rapsenhardter Mühle wird besondere Bekanntmachung der Forstbehörde ergehen.

Besitzer von Aedern und Wiesen auf der linken Thalseite unterhalb des Staatswalds Reichenberg, werden auf die Gefährlichkeit des Aufenthalts auf diesen Feldern in der Zeit von morgens 9 Uhr bis abends 4 Uhr aufmerksam gemacht und angehalten, etwaige Feldarbeiten, Regulierung der Wässerungen etc. in die Zeit vor morgens 9 Uhr und nach abends 4 Uhr zu verlegen. Den 9. Februar 1889.

Schultheißenamt. Scholl.

### Privat-Anzeigen.

V.-V. C.

Nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung bei Kamerad Reichert.

### Palmkuchen

empfehlen Emil Georgli.

### Zimmer

Ein kleineres, möbliertes Zimmer ist an einen Herrn oder ein Fräulein sofort zu vermieten bei Frau Schloffer Seeger Wwe.

### Taglohnslisten

für Gemeindeväldungen sind vorrätig in der A. Deichläger'schen Buchdruckerei.

# Der Kirchengesangsverein

wird unter gütiger Mitwirkung weiterer musikalischer Kräfte am  
**Sonntag, 17. Februar, abends 5 Uhr,**  
 in der Kirche, Rhythmische Choräle, Motetten und Psalmen, sowie Orgelkompositionen alter und neuer Meister zur Ausführung bringen.  
 Eintrittspreis: für Plätze im Chor 50 S., auf den Emporen 30 S., im Schiff der Kirche 20 S.  
 Die beiden Thüren auf der Orgelseite sind nur für die Mitwirkenden geöffnet.

Calw.

# Creditbank

für Landwirtschaft & Gewerbe,  
 eingetragene Genossenschaft.

## Die Generalversammlung

findet am  
**Sonntag, den 17. Februar 1889, nachmittags 3 Uhr,**  
 im Gasthof z. Waldhorn statt.

### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr,
- 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern,
- 3) Wahl der Kontrollkommission.

Am Schluß der Verhandlung werden die Dividenden verteilt. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorsitzende:  
**C. Staelin.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich.-Bestand am 1. Febr. 1889: 72,210 Pers. mit 551,500,000 Mt.  
 Neuer Zugang im Jahre 1888: 4,200 " " 35,700,000 "  
 Baufonds am 1. Februar 1889 ca. 151,000,000 "  
 Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 195,490,000 "  
 Dividende der Versicherten im Jahre 1889 6,096,411 "

und zwar nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: 40% der Jahres-Normalprämie; nach dem neuen „gemischten“ System: 30% der Jahres-Normalprämie und 2,6% der Reserve, wonach sich die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 132% der Normalprämie berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.

Zur Vermittelung von Anträgen empfiehlt sich

**Emil Georgii.**

Nächsten Samstag, den 16. Febr., halte ich

# Metzelsuppe



und lade hiezu freundlichst ein.

**Rudolf Schenerle.**

## Carneval.

Prächtige, stilfürstlich elegante **Masken-Costüme** in effektreicher, stilvoller Ausführung, z. B. historische, mythologische, allegorische Costüme, Nationaltrachten, billige Phantasie-Costüme (für Herren und für Damen), nicht leihweise.

### Cotillon-Touren und Ball-Orden.

Masken, Besatzborden, Phantasie-Stoffe, Theater-Schmucksachen, Waffen. — Carnevalist. Gemälde zur Saaldekoration. Narrenmützen. Unsern neuen reichhaltigen Katalog versenden wir gratis und franco.

**Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in Bonn a. Rh.**

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

**Læflund's Malz-Extract** ächt., concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und Blutarmuth.  
**Eisen-Malz-Extract** für nervenschwache Frauen.  
**Chinin-Malz-Extract** für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende.  
**Kalk-Malz-Extr.** für scrophulöse Personen.  
**Leberthran-Malz-Extract** für scrophulöse Personen.  
 Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

## Württ. Hypothekbank.

Zur Besorgung der Abtimpelung der gekündigten Pfandbriefe oder Erhebung des Kapitals und Neuanlegung desselben empfiehlt sich  
**Emil Georgii.**

## Ballfächer

in schöner Auswahl empfiehlt  
**H. Haag.**

## Blühende Hyacinthen

in schönen Farben, sowie  
 Palmzweige und  
 Bindereien von leb. Blumen,  
**Grab-Perlenkränze,**  
 „ **Blechkranze,**  
 „ **Mooskränze**  
 mit getrockneten Blumen  
 empfiehlt zu geneigter Abnahme  
**Gärtner Mayer.**

## Stockfische

empfehl  
**C. Costenbader.**

## Flaschenbier

über die Straße, aus der Wagner'schen Brauerei in Albstingen, à 20 S.,  
 empfiehlt  
**Friedr. Weis,**  
 Bäcker.

### Wichtig für Hausfrauen.

## Kaffee-Brennerei

Die Holländische  
**H. Disqué & Cie., Mannheim,**  
 empfiehlt ihre unter der Marke  
**Elephanten-Kaffee**  
 wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

- f. Java - Mischung pr. 1/2 Ko. M. 1.20
- f. Westindisch " " " " 1.40
- f. Menado " " " " 1.60
- f. Bourbon " " " " 1.80
- extra f. Mocca " " " " 2.-

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

**kräftiges feines Aroma.**

### Große Ersparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.

Niederlagen in Calw bei  
**Ernst Schall,**  
**Erwin Harfinger's Bwe.**  
 in Liebenzell bei Georg Decker.

## Guten Nebenverdienst

können Personen jeden Standes durch den Vertrieb eines leicht ab-sehbaren Artikels erhalten. Bei fort-gesetztem Erfolge wird festes Gehalt zugesichert.

Offerten werden erbeten unter  
 „Lucrativ“ an Rudolf Mosse, Köln,  
 zur Weiterbeförderung.

## Für die Fastnacht

empfehle:

**Masken, Nasen**  
**und Bärte,**

**Mützen**

in Stoff und Papier,

zu billigsten Preisen.

**H. Haag.**



## Schlitten

Neue Ein- und Zweispänner-  
 je jedem Verkauf aus,  
**Schlitten**  
**Kinderschlitten**

habe stets vorräthig.

**H. Guntner, Wagner**  
 im Bischof.

### Zavelstein.

**Reisfuttermehl,**

**Delkuchen, sowie**

**Welschkornmehl**

empfehl

**H. Wiedenmayer.**

### Simmozheim.

## Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Ent-behrlichkeit 2 Familien-schlitten, eine Chaise u. ein Paar Chaisengeschirre.

Alt Fu ch s.

### Altburg.

Nächsten Samstag verkauft  
**reine Milchschweine**

**Georg Haaf.**

Zu bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet  
 das erste und größte  
**Bettfedern-Lager**

von C. F. Kohnroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte M. 1,25, Prima Halbdaunen M. 1,60 u. 2 M., Prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

## Für lustige Menschen!

## Ich bitt' um's Wort!

Heitere Tafelreden für alle Festlichkeiten. Orig. Schöpfungen von J. Stettenheim, R. Schmidt-Cabanis u. A. Preis gebunden 5 Mk. Gegen Einsendung des Betrages versendet franco.

**G. M. Sauernerheimer,**  
 Berlin S. W. 47.